Sonnabend, den 8. Februar 1936

Nr. 38 Jahrgang 14

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem

Einzelnummer | Lodz 4 Seiten 10 Gr. Schlesien 8 Seiten 25 Gr.

Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen: Lodz, Petrikauer Straße 109. Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 63-508. Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme Bielitz-Biala u. Umgebung

Regierung beschließt Investitionsplan.

223 Millionen Zloty für Investitionsarbeiten in diesem Sommer.

Gestern fand eine Sitzung des Ministerrats statt, in welcher verschiedene Gesetzentwürfe verabschiedet wurden. Zunächst nahm der Ministerrat den Entwurf des von den Selbstverwaltungsangestellten so heftig bekämpften Emeritalversicherungsgesetzes an. In der halbamtlichen Verlautbarung heißt es, daß durch dieses Gesetz eine Vereinheitlichung der Emeritalversicherung der Selbstverwaltungsangestellten erreicht werden soll.

Sodann nahm der Ministerrat Gesetzentwürfe über das Molkereiwesen, über das Wechsel- und Scheckrecht sowie über Aenderungen des bisherigen Gesetzes über den Telephon-, Telegraphen- und Radiotelegraphenverkehr an.

Schließlich wurde noch ein Investitionsplan für das Jahr 1936 beschlossen. Es soll dies zunächst ein vorläufiger Plan sein, der nur die für das Frühjahr vorgesehenen Anfangsarbeiten der diesjährigen Bausaison erfaßt. Für Investitionsarbeiten sind außerhalb dem Staatshaushaltsplan 223 Millionen Zloty vorgesehen, welche Summe nach Maßgabe der finanziellen Möglichkeiten des Staates erhöht werden soll. Dieser Investitionsplan umfaßt nicht die Investitionen der staatlichen Unternehmen.

Sodann beschloß der Ministerrat u. a. noch einen Gesetzentwurf über die Festsetzung eines Parzellierungsplanes.

Sejmsitzung.

Anerkennung der muselmanischen und karaibischen Religionsgemeinden.

Gestern fand auch eine Sitzung des Sejm statt, auf deren Tagesordnung jedoch nur minderwichtige Fragen standen. So zwei Gesetzentwürfe über das Verhältnis des Staates zur muselmanischen und zu der karaibischen Religionsgemeinschaft in Polen, die durch diese Gesetze mit den anderen Religionsgemeinschaften gleichgestellt werden. Aus den Referaten ging hervor, daß es in Polen vier karaibische Religionsgemeinschaften und zwar im Nordosten und Südosten des Landes sowie gegen 7000 Tataren muselmanischen Glaubens gibt. Sodann wurden mehrere von Abgeordneten eingebrachte Gesetzentwürfe den Kommissionen überwiesen.

Erfolgreiche Kampfestaktik der Abessinier

Tagsüber vor den italienischen Fliegern verborgen, unternehmen die Abessinier in der Nacht überraschende Angriffe.

London, 7. Februar. Wie aus Addis Abeba gemeldet wird, herrscht im Augenblick an der Nordfront verhältnismäßige Ruhe, doch muß mit dem Beginn der abessinischen Offensive jeden Tag gerechnet werden.

Ein glaubwürdiger neutraler Berichterstatter der kürzlich von der Nordfront nach Dessie zurückgekehrt ist, schilderte einem Vertreter des Reuter-Büros die gegenwärtige Lage im Tembien-Gebiet. **Er bestätigte, daß der Fall von Makalle für die Italiener unvermeidlich ist und aller Wahrscheinlichkeit bald darauf auch Adua in die Hände der Abessinier fallen wird.** Nach einem von den Abessiniern im Tembien-Gebiet erfochtenen bedeutenden Siege haben diese gegenwärtig Positionen inne, wodurch sie das Gebiet um Makalle vollkommen beherrschen. **Durch nächtliche Angriffe wurden die italienischen Truppen an diesem Frontabschnitt so überrascht, daß sie absolut keinen Widerstand leisteten und niedergemetzelt wurden. Die Abessinier haben in der letzten Zeit ein neues Abwehrsystem gegen italienische Fliegerangriffe angewandt. Dieses System beruht darauf, daß sie sich tagsüber vollkommen verborgen halten, so daß von ihnen auch nicht ein Mann zu sehen ist. Erst mit Eintritt der Nacht kommen die abessinischen Soldaten aus ihren Verstecken hervor und treten in Aktion.** Derselbe Beobachter bedeutet, die Aussichten der Abessinier an der Nordfront seien noch dadurch gestiegen, daß zahlreiche italienische Truppenteile von hier dem General Graziani zu Hilfe gesandt wurden, wodurch die italienische Front hier eine Schwächung erfahren hat.

Wie der Reuter-Korrespondent meldet, haben italienische Flugzeuge Erkundungsflüge bis tief ins Land hinein unternommen. Sie überflogen Semien, Dabat, den Tana-See, die Provinz Godjam, Djimma, Borana und kehrten dann über Leghida, Dessie, Quoram, den Asiangi-See und Maczo zurück. Auch längs der Eisenbahnlinie Djibouti—Addis-Abeba sollen italienische Flugzeuge gesichtet worden sein.

Addis Abeba, 7. Februar. Die andauernden schweren Regenfälle, die nur für Stunden aussetzen, machen, wie die von verschiedenen Frontabschnitten einlaufenden abessinischen Meldungen besagen, große militärische Aktionen sowohl an der Nord- als auch an der Südfront derzeit unmöglich.

Von der Nordfront wird berichtet, daß sich die Gefechte im Gebiet von Hausien in Zusammenstößen von einzelnen Abteilungen aufgelöst haben. Diese äußerst heftigen Kämpfe Mann gegen Mann haben bisher weder für die Italiener noch Abessinier besondere Vorteile ergeben. Die Italiener setzen in den regenfreien Stunden ihre Flugzeuggeschwader ein, die, wie es heißt, außerordentlich große Mengen von Bomben abwerfen, wobei sie allerdings nur verhältnismäßig kleine Erfolge erzielt haben sollen.

Von der Südfront melden die Abessinier eine große Gefechtstätigkeit in der Provinz Bali. Dort sollen abessinische Truppen unter Führung des Dedjasmatsch Bayene in den östlichen, die Armee Ras Destas anschließenden Frontabschnitten einige Störungsversuche gegen die rückwärtigen Verbindungen der Italiener von Dolo nach Neghelli unternommen haben. Der Bericht des Dedjasmatsch verzeichnet die Eroberung von 10 Gebirgsgeschützen und 65 Maschinengewehren, die für den Nachschub nach Neghelli bestimmt gewesen seien. Auch aus diesem Gebiete wird eine starke Tätigkeit der italienischen Bombenflieger gemeldet. Die Ortschaft Magalo soll bereits zweimal mit Bomben belegt worden sein.

In Addis Abeba sind 37 Tankabwehrgeschütze, Kaliber 3,7 Zentimeter, eingetroffen. Diese Tankabwehrgeschütze sind nicht, wie einige englische Blätter wissen wollen, deutscher Herkunft, sondern stammen aus der Schweizer Waffenfabrik in Solothurm.

Rom, 7. Februar. Der als Mitteilung Nr. 117 am Freitag veröffentlichte Heeresbericht des Marschalls Badoglio besagt, daß sich weder an der Erythräa-Front noch an der Somali-Front etwas Bemerkenswertes ereignet habe.

Grandi erstattet Mussolini Bericht.

Rom, 7. Februar. Der italienische Botschafter in London, Grandi, der als Mitglied des großen faschistischen Rates zu dessen Tagung nach Rom gekommen war, ist vor seiner Rückreise nach London von Mussolini empfangen worden. Nach einer amtlichen Mitteilung hat Grandi Mussolini ausführlich über die von ihm in London entfaltete Tätigkeit und über die Lage berichtet. Gleichzeitig übergab er Mussolini die Goldspende der italienischen Kolonien in England im Werte von 1 150 000 Lire.

Koc — Präsident der Bank Polski.

Der Staatspräsident hat den Vizeminister im Finanzministerium Oberst Adam Koc an Stelle des zurückgetretenen Wl. Wroblewski zum Präsidenten der Bank Polski ernannt.

13 junge Deutsche verurteilt.

Das Nachspiel einer Schlägerei zwischen Deutschen und Polen mit tödlichem Ausgang.

In Konitz (Chojnice) in Pommerellen fand ein Prozeß gegen 16 jugendliche Deutsche, meist Mitglieder des Vereins [illegible] Katholiken des Dorfes [illegible], statt, die unter der Anklage standen, einen Polen namens Stanislaw Gawkowski erschlagen zu haben. Wie die Angeklagten ausführten, wurden sie von Gawkowski in offensichtlichster Weise provoziert. Und zwar waren sie in einer Gastwirtschaft versammelt, um die Vortragsprobe einer Bühnenaufführung abzuhalten, als Gawkowski ebenfalls in das Lokal kam und sich hier gegenüber den Versammelten herausfordernd benahm. In einem Nebenraum der betreffenden Gastwirtschaft hatte sich auch eine Gruppe Polen versammelt, die Partei für Gawkowski ergriffen. Es kam bald zu Demonstrationen beiderseits, die dann in eine Schlägerei ausarteten, im Verlaufe welcher Gawkowski erschlagen wurde. Die vernommenen Entlastungszeugen schilderten den Gawkowski im allgemeinen als Ruhestörer und gewalttätigen Menschen. Mehrere Zeugen sagten aus, daß Gawkowski ohne jeden Grund sie überfallen hätte, mit Pfählen nach ihnen geschlagen habe und die ganze Gegend terrorisierte.

Von den 16 Angeklagten wurden 13 für schuldig befunden und wie folgt verurteilt: Paul Binke 8 Jahre Gefängnis, Bernhard Kosanke 4 Jahre Gefängnis, Herbert Hellwig 2 Jahre Gefängnis, Johann Hellwig 2 Jahre Gefängnis, Ambrosius Hellwig 4 Jahre Gefängnis, Josef Hellwig 2 Jahre Gefängnis, Johann Sickau 4 Jahre Gefängnis, Artur Bünger 4 Jahre Gefängnis, Andreas Klinger 2 Jahre Gefängnis, Felix Kowalik 2 Jahre Gefängnis, Martin Schultek ein Jahr Gefängnis, Josef Begger ein Jahr Gefängnis, Johann Kosanke 2 Jahre Gefängnis. Freigesprochen wurden: Alfred Krause, Paul Plonski und Albin Polzin. Gegen das Urteil ist Berufung angekündigt worden.

Litauischer Abgesandter beim Ministerpräsidenten Koscialkowski.

In Wien findet gegenwärtig eine paneuropäische Konferenz statt, zu welcher sich aus Litauen ein Herr Zubow begibt, der schon seinerzeit mit Marschall Pilsudski über die polnisch-litauischen Beziehungen sprach. Zubow hielt sich auf seinem Wege nach Wien kurze Zeit in Warschau auf und hatte hier eine Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Koscialkowski und dem Landwirtschaftsminister Poniatowski.

Blutige Studentenversammlung in Wilna

Provokation eines nationalen Studenten.

In Wilna fand eine Studentenversammlung statt, die von drei linksgerichteten Studentenorganisationen einberufen worden war. Als nach den Referaten zur Debatte geschritten werden sollte, ergriff als erster ein Vertreter der nationalen Studentenorganisationen das Wort und beantragte, daß alle jüdischen Studenten aus dem Saale enfernt werden sollen. Dieser provokatorische Antrag war die Losung zu einer allgemeinen Schlägerei. Ein Student rief hierbei aus, daß er schießen werde, was zur Folge hatte, daß er noch mehr als alle anderen verprügelt wurde. Erst das Eingreifen des Rektors Prof. Staniewicz setzte der Schlägerei ein Ende. Die Versammlung wurde aufgelöst. Mehrere jüdische Studenten wurden blutig geschlagen.

Der Setzerstreik in Warschau.

Der Streik der Zeitungssetzer in Warschau geht weiter, jedoch erscheinen einige Blätter, in welchen gestreikt wird, in beschränktem Umfange, da sich Elemente fanden, die Streikbrecherdienste leisten. Als Protest gegen den Streikbruch wurden gestern im Gebäude der sogenannten roten Presse (Expreß Poranny, Dzien Dobry und Dobry Wieczor) die Schaufensterscheiben eingeschlagen.

Im Juni Neuwahlen in Belgien.

Das belgische Kabinett stimmt der Vorlage über die Dienstzeitverlängerung zu.

Brüssel, 7. Februar. Unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten van Zeeland fand am Freitag eine Kabinettssitzung statt, in der nach einem Bericht des Kriegsministers Deveze die Vorlage über die Verlängerung der Dienstzeit im belgischen Heer angenommen wurde. Die Regierung wird diese Vorlage in der nächsten Woche im Parlament einbringen.

Ferner hat der Ministerrat einen Gesetzentwurf verabschiedet, wonach die Neuwahlen zur Kammer und zum Senat am 21. Juni und die Provinzialwahlen am 28. Juni stattfinden sollen.

Zeugenvernehmung im Königsmordprozeß.

General Georges sagt aus.

Paris, 7. Februar. Im Prozeß gegen die Helfershelfer des Mörders des jugoslawischen Königs Alexander und des französischen Außenministers Barthou begann das Schwurgericht in Aix en Provence am Freitag mit der Zeugenvernehmung. Der größte Teil der Vormittagssitzung wurde mit der Aussage General Georges ausgefüllt, der damals mit König Alexander und Außenminister Barthou in demselben Wagen Platz genommen hatte und selbst schwer verwundet war.

General Georges schilderte sehr ausführlich die bekannten Einzelheiten des Anschlags. Er selbst habe, als er sich auf den Mörder habe stürzen wollen, mehrere Revolverkugeln in die Brust und die Hüfte erhalten. Nachdem er schon zusammengebrochen war, habe der Mörder noch weiter auf ihn geschossen und ihn am Arm verletzt. Dann habe er die Besinnung verloren. General Georges gab der bestimmten Ueberzeugung Ausdruck, daß der Mörder es auch auf sein Leben abgesehen gehabt habe.

Der zweite Zeuge Oberleutnant Priollest, der unmittelbar neben dem königlichen Auto ritt und der mit seinem Säbel den Mörder tötete, erklärte, daß er, als er den Mörder des Königs auf das Trittbrett des Wagens springen sah, zunächst geglaubt habe, es handle sich um einen Photographen. Als er jedoch die Revolverschüsse hörte und sah, wie der König zusammenbrach, habe er sich sofort herumgedreht und mit seinem Säbel dem Mörder eine tiefe Wunde an der Stirn geschlagen. Der Kroate sei zusammengebrochen, nachdem er noch einen letzten Schuß, der fehlging, abgegeben hatte.

Als dritter Hauptzeuge sollte ein Polizeibeamter aussagen, der aber kürzlich an den Folgen der Verletzung, die er beim Einschreiten gegen den Mörder erhalten hat, gestorben ist.

Aus Welt und Leben.

Explosion in einem Filmatelier.

Zwei Tote.

In dem spanischen Filmatelier „Orfeo" in Barcelona, wo zur Zeit der spanische Film „Maria de la Voz" gedreht wird, ereignete sich eine schwere Explosion. Zwei Personen wurden getötet, eine andere lebensgefährlich verletzt. Das Filmatelier ist vollständig zerstört. Der Sachschaden soll sehr bedeutend sein.

Hauptmann doch auf den elektrischen Stuhl?

Aus Trenton wird gemeldet: Gouverneur Hoffman erklärte, daß seine Anordnung, den Fall Lindbergh von neuem zu untersuchen, den Zeitpunkt der Hinrichtung Hauptmanns nicht beeinflussen solle. Hauptmann soll keinen neuen Strafaufschub erhalten. Er, Hoffman, werde die Polizei von New Jersey beauftragen, auch nach der voraussichtlichen Hinrichtung Hauptmanns die Suche nach den Mittätern fortzusetzen. Falls keine neue Wendung in dem Falle Hauptmann eintreten sollte, wird Hauptmanns Hinrichtung zwischen dem 6. März und 11. April erfolgen.

Nordchinas Küste von Eis eingeschlossen.

Aus Schanghai wird gemeldet: Längs der ganzen Küste Nordchinas beginnt sich das Meer mit Eis zu überziehen. Zahlreiche Dschunken wurden durch die Eisschollen vernichtet. Die Kulis befördern geschickt Lebensmittelvorräte über die Eismassen, um zahlreiche Schiffe, die von ihnen eingeschlossen sind, zu versorgen. Es ist ganz ausgeschlossen, auf dem Eise Schlitten zu verwenden, da die Oberfläche des Eises holprig ist und an einigen Stellen auch Eisstücke bis zu einer Höhe von 30 Fuß aus dem Eise emporragen. Die Eisfelder ziehen sich bis 50 Meilen weit von der Küste hinaus. Viele Schiffe, die von den Eismassen abgeschlossen wurden, besitzen nur mehr für eine kurze Zeit genügend Vorräte an Lebensmitteln und Heizmaterial.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Sitzung des Bezirksvorstandes.

Montag, den 10. Februar, Sitzung des Bezirksvorstandes. Auf der Tagesordnung: Vorbereitung des **Bezirksparteitages.**

Lodzer Tageschronik.

Drohender Streik in der Kottonindustrie

Wie berichtet, haben die Verbände der Kottonarbeiter eine Aktion zum Abschluß eines neuen Lohnabkommens eingeleitet. Sie verlangen vor allem Abänderung des bisherigen Tarifs der Akkordlöhne, welche Forderung damit begründet wird, daß dieser Tarif verschiedene neue Artikel, die jetzt gearbeitet werden, nicht umfaßt, was zur Folge hat, daß der Lohn für diese neuen Artikel in den einzelnen Fabriken sehr uneinheitlich ist. Des weiteren fordern die Arbeiter, daß die Urlaube in der Zeit vom 1. Juni bis 30. August erteilt werden sollen, d. h. in den Sommermonaten. In einer Versammlung der Kottonwirker wurde beschlossen, eine Antwort von den Unternehmern auf diese Forderungen bis zum 16. Februar zu verlangen. Sollte bis zu diesem Termin keine befriedigende Antwort einlaufen, so soll in den Streik getreten werden.

Bestrafte Unternehmer.

Das Strafreferat des Arbeitsinspektorats verhandelte gestern wieder gegen eine Reihe von Unternehmern wegen verschiedener Verstöße gegen die Arbeitsvorschriften. Zunächst hatte sich der Leiter der Fabrik von Landau, 28. p. Strz. Kan. 52, Blumenstein, wegen Einhaltung der Löhne zu verantworten. Blumenstein wurde mit einer Geldstrafe von 500 Zloty belegt. Ferner wurde der Webereibesitzer Erwin Mühle, Lesno 3, wegen Ueberstundenarbeit zu 300 Zloty verurteilt. Ueberdies wurden 7 weitere Arbeitgeber mit Geldstrafen von 50 bis 200 Zloty belegt.

Zusammenlegung mehrerer Gemeinden im Lodzer Kreise.

Statt 16 nur noch 8 Gemeinden.

Nach der endgültigen Entscheidung über den Anschluß größerer Teil der Gemeinden Chojny und Brus an die Stadt Lodz befaßten sich die Verwaltungsbehörden mit der Frage, wie die territoriale Selbstverwaltung des Kreises besser gestaltet werden könne. Im Ergebnis der durchgeführten Untersuchung wurde beschlossen, die Zahl der Gemeinden um die Hälfte zu verringern, indem dieselben zusammengelegt werden. Durch die Zusammenlegung der Gemeinden sollen die Verwaltungsausgaben verringert werden. Bisher mußten nämlich in den einzelnen Gemeinden 40 Prozent aller Einnahmen für die Verwaltung der Gemeinden ausgegeben werden.

Dem bisher ausgearbeiteten Projekt zufolge sollen die bis jetzt bestehenden 16 Gemeinden des Lodzer Kreises in nur 8 zusammengelegt werden. Die Zusammenlegung soll wie folgt erfolgen: die Gemeinden Puczniew, Babice und Beldow sollen in eine Gemeinde zusammengelegt werden, ebenso die Gemeinden Lucmierz, Lagiewniki und Radogoszcz, die Gemeinden Brus und Rombien, Gospodarz und Wiskitno sowie Kruszew und Czarnocin. Demgegenüber sollen die Gemeinden Bruzyca Wielka, Brojce und Nowosolna weiterhin selbständige Gemeinden bleiben, wobei ihnen nur einige Gebiete aus anderen Gemeinden angegliedert werden. Aus obiger Zusammenstellung geht hervor, daß die Gemeinde Chojny schon nicht mehr in Betracht gezogen wird, da dieselbe ja mit dem 1. April nach der Angliederung des größten Teiles an Lodz zu bestehen aufhört.

Die in der Kreisstarostei unter Vorsitz des Starosten Makowski versammelten Gemeindeältesten erklärten sich mit diesem Plan im allgemeinen einverstanden.

Der geheimnisvolle Leichenfund im Lagiewniker Walde.

Wie berichtet, wurde im Lagiewniker Walde die Leiche des Rückwanderers aus Frankreich Jakob Mendrochowski aufgefunden. Mendrochowski wies eine Schußwunde in der Schläfe auf. Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß Mendrochowski zusammen mit seiner Frau im Hause Zgierska 113 wohnte und auf der Arbeitssuche war. **Er hatte sich in der letzten Zeit stark dem Trunke hingegeben und vertrank alle aus Frankreich mitgebrachten Ersparnisse. Bisher konnte immer noch nicht** einwandfrei festgestellt werden, welche Umstände den Tod bewirkt haben, ob es sich um einen Selbstmord oder um ein Verbrechen handelt. Erst die Sezierung der Leiche, die heute erfolgen wird, wird hierüber Aufklärung bringen.

Beschränkung der Verwaltungsstrafen.

Im Sinne diesbezüglicher Instruktionen haben die Wojewodschaftsbehörden angeordnet, daß bei der Verhängung von Verwaltungsstrafen mehr Nachsicht geübt wird. Insbesondere sollen Personen, die noch mit einer Geldstrafe belegt wurden, genau unterrichtet werden, bis zu welchem Termin diese zu entrichten ist, um noch eventuelle Verzugsstrafen zu vermeiden.

Schwere Unfälle.

Im Torwege des Schlachthauses in der Inzynierskastraße wurde der 43jährige Droschkenkutscher Aleksander Szymanski, wohnhaft Ks. Brzoski 154, vom Wagen gegen die Wand gedrückt. Es wurden ihm einige Rippen und ein Arm gebrochen. Der Verunglückte wurde von der Rettungsbereitschaft in ernstem Zustande ins Krankenhaus eingeliefert. — In der Bierbrauerei von Gustav Keilich, Orla 25, erlitt der Arbeiter Stanislaw Ciepłucha, wohnhaft Fabryczna 22, einen Unfall bei der Arbeit, wobei er Verletzungen an der Hand und am Körper erlitt. Die Rettungsbereitschaft überführte ihn ins Krankenhaus. — In der Fabrik der Widzewer Manufaktur erlitt die 60jährige Arbeiterin Marja Dzienciew, wohnhaft Mazowiecka 15, einen bedauerlichen Unfall, indem sie einen Arm brach. Die Verunglückte wurde von der Rettungsbereitschaft dem Krankenhaus zugeführt. — Im Hause Tomaszewska 3 stürzte der 27jährige Stanislaw Urbaniak, der vollkommen betrunken nach Hause gekommen war, von der Treppe und brach einen Arm. Das Opfer der Trunksucht wurde von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschafft.

Wieder ein Kind ausgesetzt.

Im Lokal der Fürsorgeabteilung der Stadtverwaltung, Zawadzka 11, wurde ein etwa 2 Wochen altes Kind weiblichen Geschlechts zurückgelassen. Das Kind wurde ins Findleheim eingeliefert. Nach der Mutter fahndet die Polizei.

Papierschnitzel statt Stoff gekauft.

Janina Cwiklinska, wohnhaft Petrikauer 53, meldete der Polizei, daß ihr von einer unbekannten Frau ein Stück Stoff für 11 Zloty angeboten wurde. Sie hat diesen angeblichen Stoff gekauft, als sie aber das Paket öffnete, befanden sich darin statt des Stoffs Papierschnitzel. Die Polizei fahndet nach der Betrügerin.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

Sandowska-Danceroiva, Zgierska 57; W. Groszkowski, 11. Listopada 15; T. Karlin, Pilsudskiego 54; R. Rembielinski, Andrzeja 28; J. Chondzynski, Petrikauer Straße 165; E. Müller, Petrikauer 46; G. Antoniewicz, Pabjanicka 56.

Vier gefährliche Diebe festgenommen.

Die Untersuchungsbehörden in Lodz haben Steckbriefe gegen verschiedene Diebe erhalten, die von der Warschauer Polizei gesucht werden. Angesichts dessen wurden die Beobachtungen in den Straßen der Stadt verschärft. Diese Beobachtungen blieben auch nicht ohne Erfolg. Es konnte festgestellt werden, daß in Lodz der bekannte Warschauer Dieb Mieczyslaw Kowalski gastiert, der von der dortigen Polizei wegen verschiedener Vergehen gesucht wird. Kowalski konnte in der Kosciuszko-Allee festgenommen werden. Ueberdies konnten drei weitere lang gesuchte Diebe in den Lodzer Spelunken festgenommen werden, und zwar Boleslaw Wojciechowski, Stanislaw Grzelak und Roman Michniewicz. Die festgenommenen Diebe wurden den Gerichtsbehörden überwiesen.

Der Prozeß über die „Palästinareisen"

Am gestrigen dritten Tage des Prozesses gegen die Schwindler mit den „Palästinareisen" wurde das Zeugenverhör fortgesetzt. Es sagten zunächst einige weitere Personen aus, die nach Palästina fahren wollten, von den Angeklagten aber um das von ihnen eingezahlte Geld betrogen wurden. Es wurde dann der Rabbiner Trajman vernommen, der als Schlichter zwischen den streitenden Parteien auftrat. Der Zeuge führt aus, daß sich an ihn eine Gruppe der Geschädigten um Hilfe gewandt habe, worauf er Lublinski, Nirenberg und Stawski zu sich rief, die auch versprachen, den Geschädigten einen Teil des Geldes zurückzugeben, das gegebene Versprechen aber nicht einhielten. Schließlich sagte noch Redakteur Chrust aus Warschau aus, an den sich ebenfalls geschädigte Personen mit der Bitte um Hilfe gewandt hätten. Er habe festgestellt, daß der Betrug ausschließlich ein Werk des Chnachowicz gewesen ist, während Stawski nur in die Affäre hineingezogen wurde. Der Prozeß wurde auf heute vertagt.

Eine Schule für Prostituierte.

Die Bronislawa Wisniewska, 11. Listopada 86, hat in ihrer Wohnung so etwas wie eine Schule für angängige Töchter des Korinths eingerichtet. Sie lockte junge Mädchen unter dem Vorwand, ihnen Arbeit zu verschaffen, zu sich in die Wohnung, wo sie sie dann zur Unzucht überredete. Mit der Zeit erreichte sie in dieser Hinsicht eine gute Praxis und zog daraus recht bedeutenden Nutzen, denn sie verfügte immer über „frische" Ware, die auch den entsprechenden Abgang fand. Das Treiben der gewissenlosen Frau wäre nicht aufgedeckt worden, wenn sich nicht einige von ihr verführte Mädchen dazu aufgeschwungen hätten, Anzeige bei der Polizei zu erstatten. Die Frau wurde zur Verantwortung gezogen und ist vom Lodzer Bezirksgericht wegen Verleitung zur Unzucht zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Ein lüsterner Hauswärter.

Vor dem Lodzer Bezirksgericht hatte sich gestern der Wärter des Hauses Poludniowa 18, Jan Cerwach, unter der Anklage des Sittlichkeitsverbrechens zu verantworten. Er lockte kleine Mädchen bis zu 13 Jahren in seine Wohnung und verging sich an ihnen sittlich. Der 36 Jahre alte Wüstling wurde zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt.

Der Verband der Arbeiter der Zuckerwarenindustrie

veranstaltet heute abend im Saale des Gesangvereins „Chopin", Petrikauer 92, eine Faschingsveranstaltung, zu welcher alle Freunde guten Kuchens und süßer Sachen eingeladen werden. Ihrem Beruf entsprechend haben die Veranstalter der Feier die Devise gegeben: Alles ist süß

Aus dem Reiche.

Feldscheune mit Obdachlosen bei Chorzow niedergebrannt.

Ein furchtbares Brandunglück ereignete sich in der Nacht zum Freitag in Ostoberschlesien. In einer Feldscheune zwischen Domb und Chorzow (Königshütte) hatten mehrere Obdachlose für die Nacht Schutz gesucht. Durch unvorsichtiges Umgehen mit Streichhölzern fingen die großen Strohvorräte Feuer und im nächsten Augenblick stand das Gebäude in hellen Flammen. Die Chorzower Feuerwehr konnte nach schwerer Arbeit 6 Obdachlose aus ihrer entsetzlichen Lage befreien. 4 von ihnen mußten mit schweren Brandwunden ins Krankenhaus geschafft werden. Unter den Trümmern wurde die verkohlte Leiche eines weiteren Obdachlosen gefunden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß man bei den Aufräumungsarbeiten noch auf weitere Tote stößt.

Blutige Auseinandersetzung auf dem Lande.

Im Dorfe Kamocin bei Petrikau wurde der 25jährige Richard Kist überfallen und sehr übel zugerichtet. Er erlitt einen Schädelbruch, den Bruch mehrerer Rippen und sonstige schwere Verletzungen. Er wurde in bedenklichem Zustande ins Krankenhaus geschafft. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Verhaftung eines Räubers.

In der Nähe des Dorfes Karolew-Maly, Gemeinde Marchwacz, Kreis Kalisch, begegnete der Händler Mendel Warszawski dem Bauern Ignacy Klaczynski, der mit der Axt in den Wald ging. Klaczynski ging kurz entschlossen auf Warszawski zu und verlangte von ihm die Herausgabe des Geldes, widrigenfalls er ihn töten werde. In seiner Angst übergab Warszawski dem Räuber seine Barschaft von 3 Zloty, worauf dieser seines Weges weiter ging. Warszawski ging aber nun zur Polizei und erstattete Anzeige, die den geldhungrigen Bauern verhaftete.

Waldhüter erschießt einen Arbeiter.

Im Walde des Gutes Zagorow, Kreis Konin, kam es zwischen dem Gehilfen des Waldhüters Kazimierz Wojt und dem Gutsarbeiter Franciszek Ignasiak zu einem Streit. Im Verlaufe dessen zog Wojt seinen Revolver und schoß dem Ignasiak kaltblütig eine Kugel in den Kopf, so daß dieser kurz nach der Einliefrung ins Krankenhaus verstarb. Wojt wurde verhaftet.

Ein Garnlager in Belchatow niedergebrannt.

Im Garnlager und der Trocknerei von Abel Dawid Feld in Belchatow entstand Feuer, das größeres Ausmaß annahm. Trotz eingeleiteter Rettungsaktion brannte das Lager und ein Teil der Trocknerei nieder. Vom Feuer wurden 160 Kisten Garn vernichtet. Der Brandschaden beträgt 28 000 Zloty.

Faschingsrummel in Nickelsdorf.

Am heutigen Samstag findet ein großer Faschingsrummel in der Restauration Genser in Nickelsdorf statt, wozu Gäste aus Stadt und Land eingeladen sind.

Sport.

Ski-Meisterschaften 1936 von Bielitz-Biala

Wie alljährlich, so veranstalten auch in diesem Jahre alle im PZN auf dem Terrain von Bielsko-Biala organisierten Vereine ein Wettlaufen um den Wanderpokal des Ehrenkomitees der Städte am Samstag, dem 8. Februar, d. J., durch einen 15 Km. Langlauf offen und für den zusammengesetzten Lauf. Sonntag um 11 Uhr findet auf der Sprungschanze bei dem Schutzhaus „Kamitzer Platte" der Sprunglauf statt, welcher als die edelste Art des Skilaufens immer viele Zuschauer — selbstverständlich auch

Nichtskifahrer — anlockt, umsomehr als der Dreiwegeweg mit seinen Serpentinen einen bequemen und schönen Aufstieg ermöglicht. Alle Freunde des Wintersports haben sich am Sonntag vormittag spätestens 11 Uhr beim Schutzhaus Kamitzer Platte einzufinden.

Um ½3 nachmittags soll nach Maßgabe der Schneeverhältnisse zum erstenmal von dem Gipfel der Magora die Standardabfahrtstrecke des PZN nach Ober-Bistraj (Ziel vis-a-vis dem Gasthaus Körbel) gefahren werden. Anmeldungen aller abfahrtslustigen Fahrer und Fahrerinnen werden am Sonntag früh im Schutzhaus Kamitzer Platte bis 10 Uhr oder Samstag unter Tel. 20-10 zwischen 5 und 7 Uhr entgegengenommen. Das Startgeld muß am Sonntag spätestens vor dem Start erlegt werden. Laufberechtigt sind alle Skifahrer, ungeachtet dessen, ob sie einem Verein angehören.

Die Veranstalter: SNPTT Biala, SN 3 PSP Bielsko, SN Makkabi Bielsko SN Strzelca w Bystrej na Sl., SN Przyj Przyrody Bielsko, WSC Bielsko.

Fußballspiel LKS — WKS.

Morgen um 11.15 Uhr findet auf dem LKS-Platz ein Fußballfreundschaftsspiel zwischen LKS und WKS statt. LKS wird ohne Krol und Galecki antreten. Krol weilt bekanntlich in Garmisch-Partenkirchen und Galecki befindet sich gegenwärtig im Trainingslager der polnischen Fußballrepräsentanten in Kattowitz.

Boxmeisterschaft der Jugendlichen.

Am 18., 19 und 23. Februar kommen in Lodz erstmalig Boxkämpfe um die Meisterschaft der Junioren zum Austrag. Für diese Kämpfe haben sich gegen 40 Jugendliche gemeldet. Im Rahmen dieser Wettbewerbe werden auch einige Ausscheidungskämpfe für die Lodzer Repräsentation gegen Brüssel stattfinden. Die Meisterschaften der Jugendlichen sind von Wichtigkeit, da die Titelerober an den individuellen Bezirksmeisterschaften teilnehmen werden.

Kalbarczyk startet nur zweimal in Garmisch.

Der einzige polnische Eisschnelläufer Kalbarczyk war anfänglich für alle 4 Konkurrenzen in Garmisch-Partenkirchen vorgesehen. Da ihm aber die langen Strecken besser behagen, so hat der Polnische Schlittschuhverband seine Meldung für die 500 und 1500 Meter zurückgezogen. Kalbarczyk wird nur die Läufe über 5000 und 10 000 Meter mitmachen.

Polens Olympiaschiedsrichter.

Die polnischen Schiedsrichter werden auf der Olympiade eine Reihe von Eishockeyspielen leiten. Tupalski leitet als Hauptschiedsrichter das Spiel Deutschland — Italien und Spiel Frankreich — Belgien und Kulej das Spiel Schweden — England.

Die olympischen Eishockey-Spiele.

Oesterreich — Polen 2:1 (0:0, 0:0, 2:1).

Das Spiel auf dem Eisstadion nahm einen ungemein spannenden und harten Verlauf und es gewann die glücklichere österreichische Mannschaft. Die beiden ersten Spielabschnitte verliefen bei ausgeglichenen Leistungen und zum Teil hervorragenden Angriffen beider Mannschaften torlos. Im Schlußdrittel nahm der Kampf teilweise recht harte Formen an und es sind Spieler herausgestellt worden. Gleich in der ersten Minute konnte Oesterreich den ersten Treffer erzielen. Wenig später zog Kowalski durch einen Prachtschuß für Polen gleich. Dann konnte aber Oesterreich den Siegestreffer für sich buchen. Die Polen kämpfen nun mit dem Aufgebot aller Kräfte für den Ausgleich, doch die österreichische Abwehr verhinderte einen Erfolg der Polen.

USA — Schweiz 3:0 (0:0, 3:0, 0:0).

Dieses Spiel fand auf dem Eisstadion statt. Der Sieg der Amerikaner war auf Grund der besseren Gesamtleistung verdient. Bei der Schweiz konnten nur die beiden Verteidiger restlos gefallen, vom Sturm hatte man mehr erwartet.

Das erste Drittel zeigte flottes Spiel und beiderseitige Angriffe, die aber ergebnislos verliefen. Das zweite Drittel brachte die Entscheidung des überaus spannenden Kampfes; die Amerikaner erlangten 3 Tore. Der dritte Spielabschnitt war ausgeglichen. Die Amerikaner zeigten in der Verteidigung Großartiges.

England — Schweden 1:0 (1:0, 0:0, 0:0).

Beide Mannschaften liefern sich im Eisstadion einen schweren Kampf. Schon in der 40. Sekunde des ersten Drittels kommt England zum ersten und einzigen Tor des ganzen Spiels. Im zweiten Drittel vollziehen die Engländer eine Reihe ausgezeichneter Angriffe, doch kommen sie nicht über die schwedische Verteidigung hinaus. Auch die Schweden können nicht ausgleichen. Das letzte Drittel war das aufregendste. Die Schweden rücken vor und jede Sekunde kann den Ausgleich bringen, doch der englische Tormann ist glänzend und die Verteidigung sichert den Sieg für England.

Ungarn — Frankreich 3:0 (0:0, 1:0, 2:0).

Dieses Spiel der C-Gruppe wurde auf dem Rießersee ausgetragen. Am Anfang gab es gleich flottes Spiel und gute Angriffe von beiden Seiten, doch war Ungarn leicht überlegen. Dann wurde der Kampf heftiger und des öfteren regelwidrig. Die vorzüglichen Ungarn haben solideres Können als die schnellen Franzosen. Die Ungarn erlangen im zweiten Drittel ein Tor und im dritten noch zwei Tore, die Franzosen gingen torlos aus.

Deutschland — Italien 3:0 (1:0, 1:0, 1:0).

Das zweite Spiel der deutschen Mannschaft, die diesmal Italien zum Gegner hatte, brachte den deutschen Eishockeyspielern den ersten Sieg. Nach einem klassischen Kampfe blieben die Deutschen mit 3:0 Sieger. In jedem Drittel erreichten sie einen Torerfolg. Die Torschützen waren Schibukat, Jaenecke und Rudi Ball. Der verdiente deutsche Erfolg wurde mit begeistertem Beifall aufgenommen. Aber auch den tapfer unlegenen Italienern zollten die Besucher unparteiisch ihre Anerkennung.

Kanada — Lettland 11:0.

In diesem Kampfe hatten die Letten nicht viel zu bestellen und wurden von den ausgezeichneten Kanadiern, die 11 Tore erzielten, völlig überrannt.

Tschechoslowakei — Belgien 5:0.

Die Tschechoslowaken waren den Belgiern um Klassen überlegen und schossen insgesamt 5 Tore, ohne den Gegner zu einem Torschuß kommen zu lassen.

•

Man kann jetzt schon sagen, daß sich die Ungarn bis zur Vorentscheidung durchgekämpft haben, ebenso wie Kanada in seiner Gruppe. Dagegen sind die Polen durch ihre zweimalige Niederlage bereits jetzt aus den weiteren Kämpfen ausgeschieden.

Polen belegt im Sternflug den 2. Platz.

Erster wurde der Deutsche Seidemann.

Garmisch-Partenkirchen, 7. Februar. Heute wurde das Ergebnis des Sternfluges nach Garmisch-Partenkirchen bekanntgegeben. Den ersten Platz belegte der bekannte deutsche Flieger Seidemann mit 869,6 Punkten, 2. wurde der Pole Leutnant Wlodarkiewicz mit 778,9 Punkten, 3. Klein (Deutschland) mit 770,3, 4. Leutnant Peterka (Polen) mit 762,5 Punkten, 5. Mohn (Deutschland) und 6. Danidi (Ungarn).

Radio-Programm.

Sonntag, den 9. Februar 1936.

Warschau-Lodz.

9.15 und 10 Schallplatten 10.30 Gottesdienst 12.03 Vom Arbeitsmarkt 12.15 Konzert 14.20 Wunschkonzert 15.20 Gediegene Musik 15.45 Feuilleton 16.15 Serenaden von Beethoven 16.45 Ganz Polen singt 17.15 Humor 17.30 Leichte Musik 19.40 Sport 20 Feiertag der Marine 20.45 Ausschnitte aus Schriften von Pilsudski 21 Lemberger lustige Welle 21.30 Wir reisen 21.45 Sport 22 Tanzmusik 22.35 Reportage aus Garmisch 23 Tanzmusik.

Kattowitz.

17 Schallplatten 17.10 Märchen.

Königswusterhausen.

6 Hafenkonzert 9 Sonntagmorgen ohne Sorgen 13.15 Konzert 17 Konzert 20 Ein Glühwürmchen flimmert um die Welt 21.30 Schrammelmusik 23 Wir bitten zum Tanz.

Breslau.

12 Konzert 14.50 Die bunte Sonntagsstunde 15.30 Kinderfunk 16 Konzert 20 Wir fahren ins Land 22.40 Tanzmusik.

Wien.

11.45 Zeitgenössische Musik 15.40 Trio für Klavier 17.30 Funk-Variete 21.05 Einakterabend 23.15 Tanzmusik.

Prag.

12.20 Konzert 14.30 Oper: Lakme 20.50 Rumänische Musik 22.40 Tanzmusik.

Karlowska und Poplawski singen im Rundfunk.

Die Rundfunkhörer werden heute um 12.25 Uhr ihre Lieblinge zu hören bekommen, und zwar die Sängerin Maryla Karlowska und und Janusz Poplawski. Das Programm sieht vor Melodien aus Operetten von Kalman, Hruby und Stolz in Bearbeitung von Dejtal

Sinfoniekonzert mit Helene Azarewicz.

Im heutigen Sinfoniekonzert um 20 Uhr, das vom Rundfunkorchester unter Leitung des Kapellmeisters Josef Oziminski gegeben wird, tritt als Solistin die Sängerin Helena Azarewicz und ein Frauenchor der Schule Margot Kaftal auf. Im orchestralen Teil wird das Orchester effektvolle Werke von Thomas und Emanuel Chabrier, Saint-Saens und Berlioz vortragen. Die Hörer dürfte vor allem der Mitteil des Konzetes mit dem vokalen Werke von Chabrier „A la musique" bestimmt für Sopransolo, Damenchor und Orchester, interessieren.

Ueber den polnischen Meeresstrand.

Die heutige Sendung um 21 Uhr für die Auslandspolen wird dem Zugang zum Meere gewidmet sein. Die Auslandspolen werden auf diese Weise vom polnischen Meeresstrand und von der Hafenstadt Gdynia Näheres erfahren. Die Sendung wird durch Musik verschönert sein.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Chojny. Sonntag, 9. Februar, im Parteilokal um 9.30 Uhr Leseprobe von „Auch wir sind Menschen", um 11 Uhr Vorstandssitzung mit Teilnahme der Vertrauensmänner.

Gemischter Chor des „Fortschritt".

Allen Freunden und Sympathikern unseres Chores bringen wir zur Kenntnis, daß ab 1. Februar 1936 ein Propagandamonat des Gemischten Chores stattfindet, wobei die Einschreibegebühr erlassen wird. Alle diejenigen, die die Gelegenheit ausnützen wollen, Mitglieder des Chores zu werden, bitten wir dies beim Obmann des Chores Montags ab 8 Uhr abends im Lokal, Petrikauer 109, zu melden.

Der Vorstand.

U.U.K.

Sonnabend, den 8. Februar, um 7.30 Uhr, findet die ordentliche Monatssitzung der Verwaltung statt.

Ein Kind irrt durch die Nacht

(45. Fortsetzung)

Mia hatte sich auf dem Divan ausgestreckt und trank behaglich ihren Kaffee, den sie stets nach dem Mittagessen zu sich nahm.

Hanne saß ihr wie ein Häufchen Unglück gegenüber. Plötzlich zog sie die Zigarette aus ihrer Handtasche und reichte sie der Schwester hin.

„Tu mir es zuliebe und rauche doch hier dieses Ding, wenn es auch nur einige Züge sind!"

„Was ist denn das für eine Marke?"

„Weiß nicht."

Mia hatte sich die Zigarette der Schwester an ihrer eigenen angesteckt und zog prüfend den Rauch durch ihre Lungen.

„Hm! Nicht schlecht, gar nicht übel — woher hast du sie?"

Hanne schwieg, beobachtete die Schwester scharf und wartete ab, bis diese die Zigarette ganz zu Ende geraucht hatte, sagte dann aber noch immer nichts.

„Warum gibst du mir keine Antwort? Schaust mich ja ganz verdutzt an?!"

„Fühlst du denn nicht, ich meine, wirst du nicht müde, benommen im Kopf? Schmeckt das Zeug nicht scheußlich, so süßlich?"

„Nein, im Gegenteil — ich finde, sie hat mich erfrischt."

„Dann weiß ich nicht, was mit mir los war."

Nun erzählte Hanne der Schwester, was sie in dem Büro zu erleben geglaubt hatte. Mia aber lachte hellauf.

„Ist doch sehr natürlich; du warst von dem langen Warten eingeschlafen und hast den ganzen Quatsch geträumt. So, nun laß mich auch noch ein wenig duseln. ich bin von der Hitze ganz matt." —

•

Gegen Abend — die Türen und Fenster der Veranda standen weit offen — sagte Frau von Senfenheim:

„Kuno, du hast doch so allerhand Beziehungen zu Künstlern; wir haben da hier vom Frauenverein aus ein kleines Herbstfest, und Frau von Wagenheim hat mich gebeten, mir von dir die Adresse einer Schauspielerin geben zu lassen, die sich natürlich für die gute Sache umsonst zur Verfügung stellen und etwas deklamieren würde."

Da fiel Kuno die kleine Hanne Urban ein. Er sagte aber kein Wort davon, sondern war glücklich über die Anfrage. Hatte er doch nun endlich einen Grund, sich dem Mädchen, an das er schon oft gedacht, zu nähern. Er stand auf, um sich zu verabschieden.

„Verehrteste Frau Großmama, ich will mein Möglichstes tun. Liebe Kusine, gestatte, daß ich mich drücke; ich will noch etwas auf dem Wannsee segeln."

Er küßte den Damen die Hand, strich der „Großi" über das runzlige Gesicht, machte verliebte Augen und sagte lächelnd:

„Aussehen tust du wie fünfzig Jahre — nein, wirklich, Oma, niemand würde dir deine siebzig Lenze ansehen!"

„Du Schmeichler! Vergiß lieber das Reiten mit Klementine am Freitag nicht; du läßt dich sowieso kaum noch blicken."

„Liebe Klementine, ich werde pünktlich zur Stelle sein, also Freitag fünf Uhr."

•

Mia war unzufrieden, verärgert, schlecht gelaunt. Sie hatte vor sich eine Schüssel mit warmem Wasser stehen und wusch Handschuhe darin. Der Seifenschaum spritzte nur so um sie herum, so daß die Aermel ihres Morgenkleides mit dem Schwanenbesatz immer wieder in die Lauge tauchten. An den Füßen trug sie zierliche Pantöffelchen, die sie nun in hohem Bogen von sich warf. Dann flog der Handschuh mit lautem Klatsch in das weiße, schaumige Wasser zurück.

„So eine Gemeinheit, mir abzusagen — so eine Gemeinheit!"

Sie schleuderte die nassen Hände hin und her und fuchtelte dann mit dem Pantoffel, den sie sich wieder an die Füße stecken wollte, Hanne vor dem Gesicht herum.

„Was erbost dich denn nur so, Mia?"

„Was mich erbost? Da soll man nicht wütend werden, da soll man nicht die Galle bekommen — so ein Schuft, so ein miserabligter!"

Wieder patschte sie voller Wut in das Wasser und versuchte, ihren Aerger schimpfend an dem Handschuh auszulassen.

„Aber das sage ich dir, nun gehe ich gerade aus! Am Freitag haben wir uns alle verabredet, du mußt auch mitkommen; wir machen einen Ausflug nach der Krummen Lanke, draußen im Grunewald. Der soll mich noch kennenlernen! Läßt mich einfach stehen — das hat noch keiner gewagt! Ich soll mich von allem zurückziehen und nur für ihn leben! So ein Blödsinn — sag selbst, Hanne, ist das nicht ein aufgelegter Blödsinn?"

Mehr war aus dem aufgeregten Mädchen nicht herauszubekommen. Mia riß die Kissen vom Divan und schleuderte sie in hohem Bogen durch die Luft.

„Pusten werde ich ihm was — ja, pusten!"

Da wurde an die Tür geklopft, und die Wirtin reichte die Post durch den Türspalt. Sie sah verwundert auf die erregte Tänzerin und schloß wieder kopfschüttelnd die Tür. Verrückt, einfach verrückt!, dachte sie.

(Fortsetzung folgt.)

Kirchlicher Anzeiger.

Trinitatis-Kirche. Sonntag 9.30 Uhr Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Wannagat. Bethaus, Zubardz, Sierakowskiego 3, Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — P.-V. Schendel.

Bethaus Baluty, Dworska 2. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst, Donnerstag, 7.30 Uhr Bibelstunde P.-Vikar Schendel. Zdrowie bei Graficki Sonntag 10 Uhr Gottesdienst P. Schedler.

Johannis-Kirche. Sonntag 9.45 Uhr Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Doberstein. Karolew Sonntag, 10.30 Uhr Gottesdienst — Lehrer Liefke.

Matthäi-Kirche. Sonntag, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Löffler.

Chojny Sonntag, 2.30 Uhr Kindergottesdienst P. Löffler.

St. Michaeli-Gemeinde, Bethaus, Zgierska 141. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — P. Schmidt.

Baptisten-Kirche, Nawrot 27. Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst — Pr. Gutsche, 4 Uhr Predigtgottesdienst Pr. Pohl. Rzgowska 41a. Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst Pred. Fiebig, 4 Uhr Gottesdienst — Pred. Knoff.

Gr. eisenheim, Neu Chojny, Aleksandrowska 2. Sonntag 10 und 4 Uhr Predigtgottesdienste.

Baluty, Bol. Limanowskiego 60. Sonntag, 10 Uhr Gesanggottesdienst, 4 Uhr Predigtgottesdienste.

Ruda Pabian., Aleksandra 9. Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst — Pred. Henke, 2.30 Uhr Sonntagsschule, 4 Uhr Gottesdienst — Pred. Henke.

Konstantynow, Mlynarska 15. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst, 4 Uhr Gottesdienste. Von Montag bis Sonnabend abends 7 Uhr Vorträge — Pred. Gutsche.

Alexandrow, Poludniowa 5. Sonntag, 10 und 4 Uhr Gottesdienste — Pred. Lange.

Theater- u. Kinoprogramm.

Städtisches Theater Heute 4 Uhr Die Trafik Ihrer Exzellenz, 8.30 Uhr Liebelei
Casino: Die lustige Geschiedene
Europa: Dodek an der Front
Grand-Kino: Genießen wir die Nacht
Metro u. Adria: Himmel auf Erden
Miraż: I Der Weg ohne Rückkehr II 4 Musketiere
Palace: Blume von Hawai
Przedwiośnie: Czardasfürstin
Rakieta: Clo-Clo — Mädchen aus Budapest
Rialto: Becky Sharp
Sztuka: Die Melodie der Großstadt

Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich Zloty —.75. Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.— Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr. im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m. b. H. Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Heike. Druk: «Prasa», Lodz, Petrikauer 101